

beiden Sakristeien, die nach Beseitigung der alten Zugänge durch die beiden Wendeltreppen im Chor zugänglich wurden. Es fragt sich, wann der vorher wohl nur durch Holztreppen mögliche Zugang zur Treppe ins zweite Obergeschoß des Südostturmes und zur Türe der „linken“ Sakristei am gegenüberliegenden Turme vom Lettner aus geschaffen wurde. Es dürfte dies mit dem Ausbau dieses Bauteiles erfolgt sein.

An die Nord- und Südseite des alten Lettners schließen sich schmale Anbauten, die je mit zwei Kreuzgewölben übergedeckt sind (Fig. 94). Die Rippen schneiden aus Platzmangel oberhalb der Scheidebogenzwickel ein. Die Schlußsteine sind mit Rosen verziert.

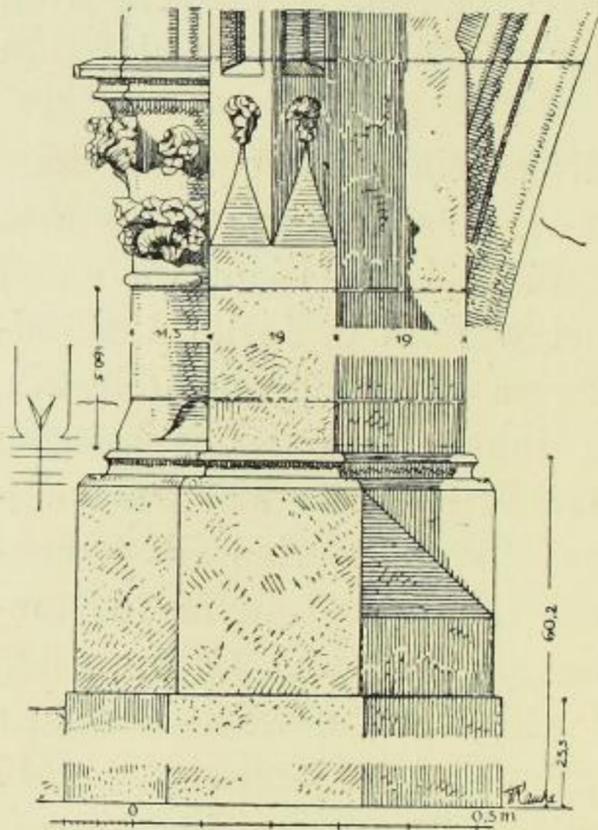


Fig. 208. Pfeiler und Bogenanfänger am Lettner.

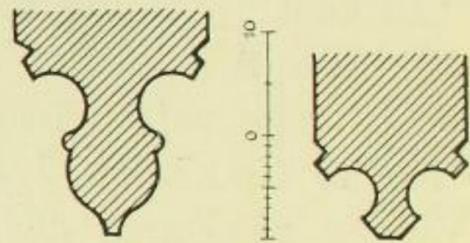


Fig. 206 und 207. Scheide- und Rippenbogenprofil am Lettner.

Das Scheide- und Rippenbogenprofil gibt Fig. 206 und 207 wieder. Schwierigkeiten bereitete der sehr steile vordere Bogen insofern, als für sein Profil sich kein Auflager vorfand, so daß er gegen das Eckkapitäl abgeschragt werden mußte. Das äußere Auflager des Bogens besteht in Säulchen, deren Kapitäl bereits das manierierte Blattwerk der späteren Gotik zeigen und diesen Anbau auf die Mitte des 14. Jahrh. verweisen (Fig. 208).

Es hängt dieser Bau mit der Stiftung von Altären durch Bischof Johannes I. von Isenberg zusammen. In der Brüstung gegen den Chor zu befinden sich zwei Steine mit nach Ursinus S. 83 und 84 wiedergegebenen Inschriften. (Fig. 209 und 210.)

DN̄S·IO·D̄·YSEBERG·EP̄·MYSN̄·DOTAVIT  
 ISTVT·ALTARE·YN·HONORE·SANCTI·BASILII·ET·BEBARE

DN̄S·IO·D̄·YSEBERG·DOTAVIT  
 ISTVT·ALTARE·YN·HONORE·SANCTI·BARTHOLOMEI·ET·SALVATI

Fig. 209 und 210. Inschriften an der Brüstung der Lettnerempore.

Rechts, also südlich, besagt diese:

D(omi)n(u)s . Jo(hannes) . d(e) . Yse(n)bere . ep(is)e(opus) . mysn(ensis) . dotav(it)  
 . istut . altare . yn . honore(m) . s(an)c(t)i . Basili(i) . et . b(ea)te . barbare.